

www.filmforum.de

filmjournal

Februar 2019

GREEN BOOK

EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT



Erstaufführungen: THE FAVOURITE - INTRIGEN UND IRRSINN * FAHRENHEIT 11/9 * GREEN BOOK * MARIA STUART *

ROMA * DIE BLÜTE DES EINKLANGS * VICE - DER ZWEITE MANN * CAN YOU EVER FORGIVE ME? * WIE GUT IST DEINE BEZIEHUNG? *

Filmreihen: Das Filmmuseum * Stranger Than Fiction * Kirche & Kino * Der Dokumentarfilm * Le cinéma en français * Watch it in English!

Gäste: André Schäfer (Regisseur), Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender der Dt.-Franz. Gesellschaft), Özlem Yalinci (Bibliothekarin)

unterstützt von freunde des filmforum e.v.

Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz · Kultur rund um den Dellplatz

Das Leben erzählt die besten Geschichten, ...

... so sagt man gern. Und die Dokumentarfilm-Reihe in diesem Monat lautet entsprechend „Stranger Than Fiction“. Die Wirklichkeit kann sich Wendungen erlauben, die ein Drehbuch-Autor von einem Produzenten um die Ohren gehauen bekäme: „Mit dem Fahrrad durch Afrika? Wo gibt's denn sowas?“ Im filmforum in diesem Monat, noch präziser formuliert in **ANDERSWO**. Fest steht, das Leben mag zwar auf die verrücktesten Filmideen kommen, aber erst das Kino vermag sie richtig fesselnd zu erzählen: Hape Kerkelings Kindheit übersetzte Charlotte Link in den bewegenden Publikumsmagneten **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT**. Der Kampf um die englische Krone ist historisch, der Kostümfilm **MARIA STUART** verdichtet den klassischen Stoff zu einem leinwandfüllenden Drama. Auch die Brieffälscherin Lee Israel hat es wirklich gegeben, aber wenn Melissa McCarthy in **CAN YOU EVER FORGIVE ME?** in die Tasten haut, bekommt der Plot gleich mehr Schwung. Auch **GREEN BOOK** verdichtet ein Stück Wirklichkeit sehenswert. **VICE** gibt einen bissigen Einblick, wie Amerika zum Krieg gegen den Terror blies. Alfonso Cuaróns **ROMA** ist zu 90 Prozent biographisch, sagt der Regisseur. Seine zehn Prozent Fiktion verwandeln Alltag in ein Kunstwerk.

Das filmforum ermöglicht zudem einen Vergleich zwischen Film und Fiction: In diesem Monat zeigen wir die Doku **RBG** über die amerikanische Bundesrichterin Ruth Bader Ginsburg. Im März kommt dann das Biopic über die Frau mit scharfem Gerechtigkeitssinn auf die Leinwand.

Was noch gesagt werden will: Wir machen ab sofort auch am Dienstagnachmittag Programm. „Gute Geschichte“, sagen viele. Und eine wahre dazu!



Ein Königreich für einen Golden Globe:

The Favourite

Vorweg ein bisschen Geschichtsunterricht: Anne (Olivia Colman) war die letzte Königin des Hauses Stuart und die erste des Vereinigten Königreiches. Sie führte England und Schottland erfolgreich, militärisch und wirtschaftlich, und ging als „Good Queen“ in die Geschichte ein. Regisseur Yórgos Lánthimos erzählt freilich eine andere Ge-

aus wolkenverhangen. Yórgos Lánthimos kann auf leuchtenden Glanz durchaus verzichten. Das rückt das Königinnen-Drama näher ans wahre Leben, macht **INTRIGEN UND IRRSINN** – wie es im Untertitel heißt – schmutziger und blutiger. Freilich, das Machtspiel wirkt zugleich ausgesprochen barock. Mit Pomp wird nicht gespart. Der Einsatz von Deko-Stoff



schichte von der Frau, die um 1700 auf dem Thron in London saß. Sein Biopic **THE FAVOURITE** nimmt sich lustvoll, mitunter derb, dafür immer raffiniert des höfischen Intrigenspiels an. Sarah Churchill (Rachel Weisz) ist die Vertraute der Königin, und das auch in Annes Bett. Sarah ist die wahre Herrscherin des Landes, denn die Stuart-Erbin ist bedingt auf der Höhe ihrer regierenden Kunst. Und da ist Abigail Masham (Emma Stone), die buchstäblich aus der Kutsche in den Matsch stürmt, um dann eine Schlamm-schlacht ganz anderer Art für sich zu gewinnen. Sie will die neue Favoritin der Königin werden.

Der Himmel über dem Palast ist durch-

lohnte. Zehn Preise bei den britischen Independent-Awards dienen als Echtheits-Zertifikat: bester Film, beste Regie waren darunter. Bei den Golden Globes sicherte sich Olivia Colman die Trophäe. Den Preis gab es für Schauspielkunst und den Mut, sich nicht nur von der Schokoladenseite fotografieren zu lassen. Für Cineasten: Der Vergleich mit **MARIA STUART** – in diesem Monat ebenfalls im Programm – lohnt.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem in der **OmU-Fassung** am **3.2., 21 Uhr**.

Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich. Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr, Mi/Sa/So bereits ab 14:30 Uhr. Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter www.filmforum.de möglich.

Unsere alten Kinogutscheine im Wert von 5 € bis 8 € (ausgegeben bis März 2015) werden noch bis zum 30.06.2019 entgegen genommen. Bis dahin können sie an unserer Kinokasse beim Ticketkauf wie Bargeld verwendet werden. Wenn Sie Ihre Tickets lieber online kaufen möchten, tauschen wir diese Gutscheine bei Abholung der Tickets an der Kinokasse in Bargeld zurück.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

Michael Moore hält nichts von Donald Trump: Fahrenheit 11/9



Michael Moore macht nicht viel Federlesens. Hat er nie gemacht. Und jetzt erst recht nicht. Nicht in den Zeiten von Donald Trump als Präsident. Er überführt George Clooney des Irrtums. Der hatte glatt geglaubt, der angebliche Selfmade-Man mit erwiesenen reichen Eltern könne nie der mächtigste Mann der Welt werden. Falsch gedacht. Am 9. November 2016 durfte sich Trump – vermutlich zu seiner eigenen Überraschung – als 45. Präsident der USA feiern lassen. Folgerichtig taufte Moore die Tour de Force, verkleidet als Dokumentarfilm, **FAHRENHEIT 11/9**. Der Titel spielt auf seinen Film über das Twin-Tower-Attentat FAHRENHEIT 9/11 und natürlich auf den dystopischen Roman „Fahrenheit 451“ an. Dabei ist die hoch erhitze Abrechnung mit Trump keineswegs schiere Polemik. Gewiss, Moore hat Witz und den spielt er aus. Ja, er zeigt, was sich so alles tut in Amerika, wie der weiße alte Mann die Massen aufheizt, wie der

Millionär die Armen immer Ärmer macht. Er schneidet gar über eine Trump-Rede Bilder von Adolf Hitler. So weit, so fies. Spannend wird es aber vor allem, wenn er zeigt, wie die Wahl Menschen demokratischer Gesinnung auf den Plan ruft, wie viele Amerikaner sich wehren. Moores schnell geschnittener Essay stellt zwei Fragen: Wie in aller Welt konnte das passieren? Und: Wie in aller Welt wird man Trump wieder los? Die Suche nach Antworten treibt den Filmmacher um, und zwar buchstäblich. Überall in den USA sucht er dafür das Gespräch mit den Menschen, die sehr alternative Meinungen zu Donald Trump haben.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Anmerkung zur Sprachversion: Der Off-Kommentar von Michael Moore wird deutsch gesprochen, andere Passagen wie zum Beispiel Interviews sind deutsch untertitelt.

Ziemlich beste Freunde on Tour: Green Book

Italo-Amerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen) – Rausschmeißer von Beruf, aber gerade ohne Beruf – hofft auf einen Job bei Dr. Don Shirley (Mahershala Ali). Der ist aber kein Arzt, wie Tony wegen des Dokortitels glaubte, sondern ein großartiger Pianist, überdies schwarz. Ein Mann mit Feingefühl, das nun wieder ist Tony so gar nicht. Mehr ein Haudrauf. Freilich, der Doc braucht einen Mann fürs Grobe. Der Künstler plant eine Tour durch die Südstaaten. Im Jahr 1962 und mit einem finalen Gig in Birmingham/Alabama könnte das für einen Afroamerikaner ungemütlich werden.

Immerhin, es gibt ja das Green Book, ein Verzeichnis mit Tankstellen, Restaurants und Hotels, die auch Afroamerikaner bedienen. Diese Einschränkung nervt den

ungehobelten weißen Tony mächtig. Noch mehr nervt ihn aber der Rassismus, der seinen genial spielenden Arbeitgeber trifft. Als Chauffeur und Bodyguard stellt er daher einen Polizisten handgreiflich zur Rede. Das ungleiche Duo landet deswegen im Knast. Immerhin, Doc weiß, wen man in solchen Fällen anruft.

Regisseur Peter Farrelly hat mal DUMM UND DÜMMER gedreht. Sein Buddy-Movie **GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUND-SCHAFT** fordert den Geist weit mehr. Es geht um ziemlich beste Freunde, die sich zusammen raufen. Vor allem aber geht es um Rassismus und Haltung. Farrelly ließ sich von einer wahren Geschichte und von der wahren amerikanischen Geschichte inspirieren. Sein „Schwarz-Weiß“-Film gewann beim

Festival in Toronto den Publikumspreis. Farrelly setzt klug die Pointen, spielt mit Gefühl(en) und kann sich auf zwei Hauptdarsteller verlassen, die wie Wahlverwandte spielen. GREEN BOOK leuchtet in den Farben der Südstaaten-Sechziger und glänzt mit den Dekors der feinen Clubs. Das freundliche Drama wurde als bester Film im Bereich Musical/Komödie bei den Golden Globes ausgezeichnet. Den Preis fürs beste Drehbuch gab es ebenfalls. Mahershala Ali durfte sich als bester Nebendarsteller feiern lassen.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem in der **OmU-Fassung** am **10.2., 20.45 Uhr.**



Goldener Löwe in Venedig: Alfonso Cuaróns Roma



Cleo (Yalitza Aparicio) gehört dazu. Irgendwie. Denn natürlich muss das stille Hausmädchen Tee machen, wenn es gewünscht wird. Dann steht sie vom Platz neben der Couch auf, wo eines der vier Kinder des Hauses seinen Arm um sie gelegt hat. Cleo ist Familienmitglied und Dienstmädchen zugleich in dem Haus in Mexiko zu Beginn der 1970er Jahre. Sofía (Marina de Tavira) ist die Mutter der vier Kinder. Ihr Mann ist irgendwann angeblich in Kanada und aber in Wirklichkeit nur weg. Cleo wird

schwanger vom rechten Kampfkünstler Fermin. Er lässt die Frau im Stich. Während eines Kinofilms. Sie wird ihn wiedersehen, während des Fronleichnam-Massakers. Femin steht auf der Seite der mordenden Machthaber.

Regisseur Alfonso Cuarón gewann für GRAVITY den Oscar. So was verschafft Freiheiten. Zum Beispiel, von der eigenen Kindheit in Mexiko kunstgerecht, in Schwarz-Weiß und mit vorwiegend unerfahrenen Schauspielern zu erzählen. Dass er in **ROMA** (der Titel

spielt auf einen Stadtbezirk in Mexiko-Stadt an) das Hausmädchen Cleo ins Zentrum rückt, ihr in gewisser Weise huldigt, ist nur einer der bewegenden Aspekte dieses unsentimentalen Rückblicks. Cuarón erinnert auch – fast nebenbei oder besser wie selbstverständlich – an die Gewalt des Staates gegen Linke und Bürgerrechtler. Puristisch wie das Leitmotiv mit fünf Tönen und zugleich poetisch – wenn sich ein Flugzeug im Wischwasser spiegelt (und zum Schluss noch mal zu sehen ist) – beschreibt der Regisseur die Vergangenheit, die zu 90 Prozent seine eigene Vergangenheit sei.

Den Goldenen Löwen gewann er dafür in Venedig und zwei Golden Globes (beste Regie, bester ausländischer Film). Das ist nur eine Auswahl an Ehrungen. Vermutlich werden sie dem Regisseur weniger bedeuten, als das Gefühl all den Cleos, die irgendwie still und unerkannt dazugehörten – ein außergewöhnliches Denkmal gesetzt zu haben.

Als **Erstaufführung** in der **spanischen OmU-Fassung** ab dem **14.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Kopfloose Königin: Maria Stuart

So viel steht fest. Kameramann John Mathieson (KING ARTHUR) hatte mal so richtig viel Spaß und auch sehr viel Arbeit: In erlesenen Bildern zeigt er Königin Elisabeth (Margot Robbie) mit weiß geschminktem Gesicht und ihre Gegenspielerin Maria Stuart (Saoirse Ronan) mit klarem Blick und herben Ausdruck. (Zur Hinrichtung trägt sie ein rotes Kleid.) Der Blick über die Landschaften, die Choreographie der Szenen am Hof und in den Schlafzimmern – all das verrät überbordende Schaulust. Doch Regiedebütantin Josie Rourke hat mit ihrem Geschichtsfilm **MARIA STUART – KÖNIGIN VON SCHOTTLAND** mehr im Sinn als einen Spaziergang über die Augenweide. Es geht um die Macht und das

Strippenziehen der Männer, um Intrigen und Politik. Vor allem aber geht es um zwei Frauen, die um den Thron kämpfen. 1559 wird Maria Stuart zur Königin von Frankreich. Mit 16 Jahren. Doch nur zwei Jahre später stirbt ihr Mann Franz II. Maria kehrt in ihre Heimat Schottland zurück und beansprucht den Thron. Die katholische Maria geht einen Schritt weiter: Sie will auch Königin von England werden. Der Streit droht einen Bürgerkrieg auszulösen. Die Frage, die sich stellt: Wie hat es soweit kommen können?

So maßgeschneidert und kunstvoll Kleider und Rüstungen auch aussehen, die Neuverfilmung des klassischen Kostümstoffs erörtert Gegenwartsthemen. Die Regisseurin hat nichts gegen eine feministische

Lesart des Klassikers. Dafür erlaubt sie sich Freiheiten im Umgang mit der Geschichte (die Biographie von John Guy diente als Vorlage) und Freiheiten beim Blick in die Schlafzimmern. Saoirse Ronan beherrscht den eisigen Blick. Ihr Widerpart Margot Robbie (I, TONYA) lässt ihren Wahn, Wut und Machtinstinkt durch die weiße Schminke auf ihrem fleckigen Gesicht leuchten. MARIA STUART darf man zudem als Komplementärfilm zu THE FAVOURITE sehen, dessen Kraft sich ebenfalls mit Intrigen am britischen Hof speist.

Als **Erstaufführung** ab dem **14.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem in der **OmU-Fassung** am **19.2., 18 Uhr.**



Juliette Binoche in Japans Wäldern: Die Blüte des Einklangs

Wie schwierig es sein kann, die Bildwelten der japanischen Regisseurin Naomi Kawase (KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN) in Worte zu kleiden. Wie banal klingt nacherzählend die Geschichte: Die Französin Jeanne (Juliette

Das klingt nach einem Drama, das zwei Kulturen zusammenführt und viel fernöstlicher Weisheit. Doch das Naturwunder **DIE BLÜTE DES EINKLANGS** wirkt vor allem durch den Kamerablick: das Lichterspiel im Wald, die Farbverläufe der Berge, die Gesichter der sich

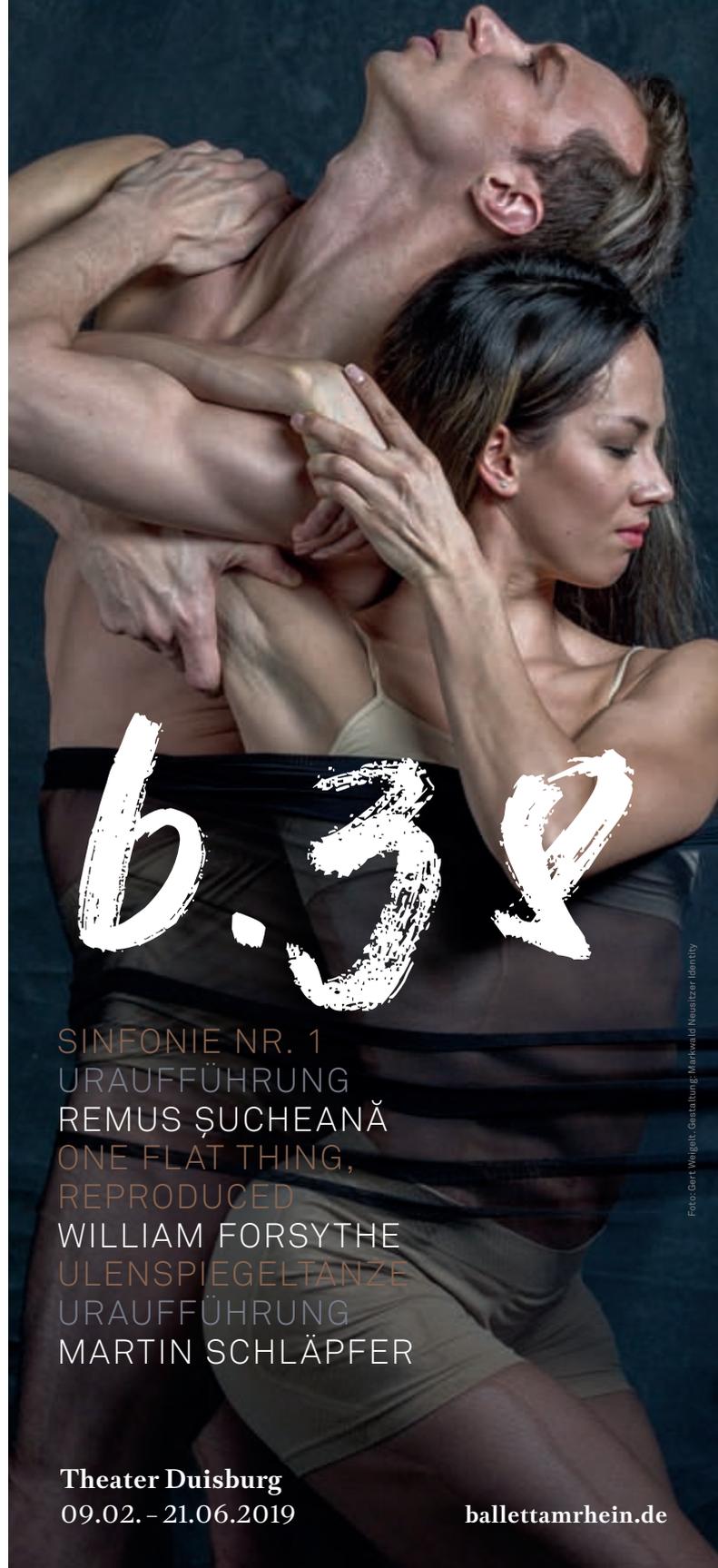


Binoche) sucht in Japan, genauer gesagt, im Mara-Wald nach einer Pflanze, die nur alle 997 Jahre blüht. Vision ist der Name der Pflanze und sie soll von Schwächen und Ängsten heilen. Gemeinsam mit ihrer jungen japanischen Assistentin Hana (Minami) trifft sie die blinde Aki (Mari Natsuki), die sagt, sie sei 1000 Jahre alt. Sie lebt bei Tomo. Der fast 50-jährige (Masatoshi Nagase) hat sich in den Wald zurückgezogen und in der Natur seinen Frieden gefunden hat. Jeanne und Tomo kommen sich näher und sehr nahe. Noch aber steht die Blüte der Vision erst bevor. Und Kettensägen bedrohen den Gleichklang von Regen, Wind und Bäumen.

Liebenden, den Blick in den Kochtopf – so lässt es sich eintauchen in einen Film voller Magie und Mystik. So schärfen sich die Sinne für die Wendungen, die die Handlung nimmt und dabei Zeit und Raum als starre Dimensionen überwinden. Juliette Binoche nimmt sich zurück in der ersten echten internationalen Produktion von Naomi Kawase, die auch das Drehbuch schrieb. Der französische Star schwingt mit in einem Film, der seinen eigenen Rhythmus hat und von einem Verstehen jenseits der Worte erzählt.

Als **Erstaufführung** in der Reihe **Weltkino** ab dem **15.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

BALLETT AM RHEIN



SINFONIE NR. 1
URAUFFÜHRUNG
REMUS ȘUCHEANĂ
ONE FLAT THING,
REPRODUCED
WILLIAM FORSYTHE
ULENSPIEGELTANZE
URAUFFÜHRUNG
MARTIN SCHLÄPFER

Theater Duisburg
09.02. – 21.06.2019

ballettamrhein.de

Briefe wahrhaft gefälscht: Can you ever forgive me?



Die Katze ist krank. Das ist nur eine der Sorgen, die Lee Israel gerade das Lächeln aus dem Gesicht saugen und um vier in die Bar treiben. Was da noch schief läuft für die 50-jährige Journalistin? Zum Beispiel will niemand mehr ein Buch der Autorin lesen. Ihre letzte Biographie liegt bereits auf dem

Wühltisch. Sie soll sich eine andere Beschäftigung suchen, sagt ihre Agentin. Prompt findet sich was. Zum Beispiel ein Brief der Komikerin Fanny Brice. Der wäre mehr wert, wenn der Inhalt etwas Prickelnder wäre. Da kann Lee Israel durchaus helfen. Das ist erst der Anfang, denn es gibt ja noch sehr viel mehr berühmte Tote:

Dorothy Parker und Marlene Dietrich. Die haben auch alle Briefe geschrieben. Oder könnten welche geschrieben haben. Lee macht sich ans Werk und versieht ihre Fälschungen mit interessanten und preistreibenden Details. Jack Hock (Richard E. Grant) ist Kompagnon in dem Geschäft. Doch irgendwann tauchen Zweifel an der Echtheit eines Briefs von Noël Coward auf.

Regisseurin Marielle Heller hat doppeltes Glück. Zum einen: Die Geschichte von den Fälschungen ist echt. Die wahre Lee Israel hatte in den sehr späten 1980ern ihre Qualitäten als Autorin von fiktiven Briefen entdeckt und dabei „die beste Zeit ihres Lebens“. Zudem spielt Melissa McCarthy die Titelrolle. Die Schauspielerin kann weit mehr als lustig. Gemeinsam mit dem Briten Richard E. Grant bildet sie ein charmant schamloses Doppel. Die Auswahl von Lees Kleidern ist anfechtbar, die Halbmondbrille ebenfalls. Der Vorteil: Nichts lenkt vom Melissa McCartys Spiel ab.

Als **Erstaufführung** ab dem **21.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Christian Bale als Hardliner: Vice – Der zweite Mann

Da ist so eine listige Verschlagenheit in Dick Cheneys (Christian Bale) Augen. Wie er mit George W. Bush (Sam Rockwell) verhandelt oder wenn er an seinem Schreibtisch sitzt und wenn er das Publikum direkt behelligt. Moral – so viel lässt

sich aus dem Blick leicht herauslesen – bringt diesen Mann niemals um den Schlaf. Dick Cheney – einer der Altgedienten in Washington – hat für Nixon gearbeitet, war Bürochef von Gerald Ford und Verteidigungsminister unter George Bush Senior. Und er hätte

dann glücklich und zufrieden weiterleben können: Hätte ihn Bushs Sohn nicht gefragt, ob er sein Vizepräsident werden will. Cheney schwatzt dem naiven Kandidaten die Verantwortung für so „langweilige Themen“ wie Energiepolitik und Außenpolitik ab. Mit fatalen Folgen, der Hardliner bringt nach 9/11 US-Truppen nach Afghanistan und in den Irak. Das mit dem Foltern ist für ihn auch nicht wirklich ein Problem. Wie gesagt, Skrupel hält Cheney vermutlich für eine Währung in Russland.

Adam McKay (THE BIG SHORT) hat dieses Biopic über den mächtigsten Vize-Präsidenten der USA gedreht und arbeitet dabei in **VICE – DER ZWEITE MANN** alle wichtigen Lebensstationen sauber ab. Das komödiantische Drama beschreibt bissig, böse und mitunter zynisch, wie es so zugeht in Washington. Schon in den Tagen vor Trump. Christian Bale spielt den Hardliner perfekt. Amy Adams als Cheneys Frau sowie Steve Carell als Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, LisaGay Hamilton als Außenministerin Condoleezza Rice und Sam Rockwell als Bush Junior machen deutlich: Der Film über einen zweiten Mann ist erstklassig besetzt.

Als **Erstaufführung** ab dem **21.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem in der **OmU-Fassung** am **26.2., 20.45 Uhr.**



Nathanael Pahnkes Radtour: Anderswo. Allein in Afrika

Das Glück ist bekanntlich immer anderswo. Der Hamburger Anselm Nathanael Pahnke hat es deshalb genau dort gesucht und gefunden: Sein Anderswo liegt in Afrika, das er innerhalb von 414 Tagen mit dem Fahrrad durchquert hat. Von Süden nach Norden, über 15.000 Kilometer durch 15 Länder bis ins Tal der Könige. Mit zwei Freunden wollte er ursprünglich durch Südafrika radeln. Seine beiden Reisegenossen sprangen ab. So setzte sich der Geophysik-Student allein aufs Rad für seine Tour ohne Ziel, denn an jedem Tag war er anderswo und genau dort, wollte der damals 25-Jährige ja hin. Die Kamera lief fast immer mit. Sie zeigt wilde Tiere wie Zebras und ein Nilpferd, sie zeigt wunderbare Menschen, die helfen, auch wenn sie selbst kaum etwas haben. Pahnke schaltet das Gerät nicht aus, als er an Typhus und Malaria erkrankt, mit korrupten Beamten kämpft, sich das Glück mal gar nicht zeigen will, sondern nur Erschöpfung. Der Reisebericht **ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA** erzählt auch von der Reise zu sich selbst, vom Umgang mit der Einsamkeit, vom Herausfallen aus der Zeit. Vor allem aber erfährt der Radfahrer, was die beiden Tramper in WEIT ebenfalls erfahren durften: Es gibt wunderbare Menschen



da draußen. Wer sich den Blick nicht verstellt, sieht viel Lachen und Lächeln. Anderthalb Jahre arbeitete Nathanael Pahnke daran, seine Aufnahmen zu einem Film zu verdichten. In Deutschland, wo es ihm kei-

neswegs leicht gefallen ist, nicht mehr anderswo zu sein.

Als **Erstaufführung** am **21.2., 23.2.** und **26.2.**, jeweils **18 Uhr**.

Die höchste Richterin: RBG – Ein Leben für Gerechtigkeit

Ruth Bader Ginsburg versäumte zu Beginn des Jahres eine öffentliche Anhörung des Supreme Courts wegen einer Lungenoperation. In den USA machte diese Nachricht Schlagzeilen. Zum ersten Mal in 25 Jahren hatte die einzige Frau im Kreis der höchsten Richter gefehlt. Das hat Brisanz, denn die 1933 geborene Juristin gilt als Vertreterin des linken Flügels in dem von Trump nach rechts gerückten Gremium. Mehr aber noch: Sie ist eine Ikone im Kampf für Frauenrechte und dafür, dass Minderheiten Gerechtigkeit erfahren. Seit 1993 gehört sie als zweite Frau überhaupt dem Supreme Court an. Zuvor hatte sie als Anwältin mit scharfem Verstand und sicherem Gespür für die richtige Taktik viele Fälle von Diskriminierung gewonnen. Ihr Name wird inzwischen auf „RBG“ verkürzt. Die drei Buchstaben stehen für eine Frau, die sagt: Sie habe nichts gegen das andere Geschlecht. „Alles, was ich verlange, ist, dass unsere Brüder ihre Füße aus unserem Nacken nehmen.“ Julie Cohen und Betsy West zeichnen in der Doku **RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT** das Leben der Richterin nach. Zur öffentlichen Figur RBG gehören auch ihre regelmäßigen Workouts. Mit 85 machte sie noch 20 Liegestütze. Und

ihre Jabots mit dem Spitzenkragen, die sie anstelle der traditionellen Robe trägt. Kurze Vorschau: Ab dem 7.3. ist auch das RBG-Bio-Pic **DIE BERUFUNG – IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT** im filmforum zu

sehen. Die Doku ermöglicht einen Fakten-Check.

Als **Erstaufführung** am **22.2., 24.2.** und **27.2.**, jeweils **18 Uhr**.






filmforum



Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Fr., 1.2.		Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS GB/SE/USA 2017, 100 Min., FSK 6 Regie: Björn Runge Darsteller: Glenn Close, Jonathan Pryce, Max Irons u.a.	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN USA 2018, 120 Min., FSK 12 Regie: Yórgos Lánthimos Darsteller: Emma Stone, Rachel Weisz, Olivia Colman u.a.	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> FAHRENHEIT 11/9 (teils OmU) USA 2018, 128 Min., FSK 12 Regie: Michael Moore	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT USA 2018, 131 Min., FSK 6 Regie: Peter Farrelly Darsteller: Viggo Mortensen, Mahershala Ali, Linda Cardellini u.a.
Sa., 2.2.	15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> THE FAVOURITE 16.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK	Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Erstaufführung THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> FAHRENHEIT 11/9 (teils OmU)	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT
So., 3.2.	15.30 Uhr <i>Abenteuer. Kinderkino</i> FEUERWEHRMANN SAM – PLÖTZLICH FILMHELD 15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK	Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> FAHRENHEIT 11/9 (teils OmU)	21.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> THE FAVOURITE (OmU)
Mo., 4.2. Kinotag		Erstaufführung FAHRENHEIT 11/9 (teils OmU)	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Stranger Than Fiction</i> DREAM AWAY DE/EG 2018, 85 Min., FSK 0 Regie: Johanna Domke, Marouan Omara	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
Di., 5.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> THE FAVOURITE 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	<i>Stranger Than Fiction - Filmgespräch</i> AUCH LEBEN IST EINE KUNST – DER FALL MAX EMDEN DE 2018, 90 Min., FSK keine Ang. Regie: André Schäfer, Eva Gerberding Zu Gast: Andre Schäfer	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> FAHRENHEIT 11/9 (teils OmU)	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
Mi., 6.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> GREEN BOOK	Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Stranger Than Fiction</i> ASI MIT NIWOH – DIE JÜRGEN ZELTINGER GESCHICHTE DE 2018, 94 Min., FSK 12 Regie: Oliver Schwabe	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> THE FAVOURITE – INTRIGEN UND IRRSINN
Do., 7.2.		<i>Stranger Than Fiction</i> DER LETZTE JOLLY BOY DE 2018, 105 Min., FSK keine Ang. Regie: Hans-Erich Viet	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr <i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT DE 2018, 100 Min., FSK 6 Regie: Caroline Link.
Fr., 8.2.		Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr <i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
Sa., 9.2.	15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK 16.00 Uhr <i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Europäischer Filmpreis 2018</i> COLD WAR – DER BREITEN-GRAD DER LIEBE PL/GB/FR 2018, 89 Min., FSK 12 Regie: Pawel Pawlikowski Darsteller: Johanna Kulig, Tomasz Kot u.a.	Erstaufführung GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr <i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
So., 10.2.	15.30 Uhr <i>Abenteuer. Kinderkino</i> JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER 15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Zum Tag der Kinderhospizarbeit</i> UNZERTRENNLICH DE 2018, 95 Min., FSK 0 Regie: Frauke Lodders	Publikumswunsch DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Watch it in English!</i> GREEN BOOK (OmU)
Mo., 11.2. Kinotag		Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Publikumswunsch DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT
Di., 12.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> DIE FRAU DES NOBELPREISTR. 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Europäischer Filmpreis 2018</i> COLD WAR – DER BREITEN-GRAD DER LIEBE	Publikumswunsch DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT
Mi., 13.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> GREEN BOOK 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	Publikumswunsch DIE FRAU DES NOBELPREISTRÄGERS	Publikumswunsch DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> GREEN BOOK – EINE BESONDERE FREUNDSCHAFT
Do., 14.2.		<i>Das Filmmuseum</i> JENSEITS VON EDEN USA 1955, 115 Min., FSK: 16 J. Regie: Elia Kazan Darsteller: James Dean, Julie Harris, Raymond Massey u.a.	<i>Kino & Kirche</i> IN DEN GÄNGEN DE 2018, 120 Min., FSK 12 Regie: Thomas Stuber Darsteller: Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth u.a.	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND GB 2018, 125 Min., FSK 12 Regie: Josie Rourke Darsteller: S. Ronan, M. Robbie u.a.	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> ROMA (span. OmU) MEX/USA 2018, 135 Min., FSK 12 Regie: Alfonso Cuarón Darsteller: Yalitza Aparicio, Marina de Távira, Nancy García u.a.

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

FEBRUAR 2019

Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.) Mo. Kinotag: 6 EUR
filmcafé: 6 EUR Kinderkino am So: 5 EUR 3D-Zuschlag: 2 EUR im VVK zzgl. 10%

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
Fr., 15.2.		<i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS J/F 2018, 110 Min., FSK 0 Regie: Naomi Kawase Darsteller: Juliette Binoche, Masatoshi Nagase, Takanori Iwata u.a.	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Publikumswunsch</i> HEAVY TRIP SF/NO 2018, 90 Min., FSK 12 Regie: Jukka Vidgren, Juuso Laatio Darsteller: Helén Vikstedt, Pertti Sveholm, Johannes Holopainen u.a.	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND
Sa., 16.2.	15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN... 16.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Publikumswunsch</i> HEAVY TRIP	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND
So., 17.2.	15.30 Uhr <i>Abenteurer Kinderkino</i> TABALUGA – DER FILM 15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> ROMA (span. OmU)
Mo., 18.2. Kinotag		<i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> ROMA (span. OmU)
Di., 19.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> MARIA STUART, KÖNIGIN... 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Watch it in English!</i> MARY QUEEN OF SCOTS – MARIA STUART (OmU)	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> ROMA (span. OmU)
Mi., 20.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> MARIA STUART, KÖNIGIN... 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	<i>Erstaufführung</i> MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND	<i>Publikumswunsch</i> DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	20.30 Uhr <i>Weltkino</i> DIE BLÜTE DES EINKLANGS	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> ROMA (span. OmU)
Do., 21.2.		<i>Der Dokumentarfilm</i> ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA DE 2018, 103 Min., FSK 0 Regie: Anselm Nathaniel Pahnke	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME? USA 2018, 107 Min., FSK 0 Regie: Marielle Heller Darsteller: Melissa McCarthy, Richard E. Grant, Dolly Wells u.a.	20.15 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> THE LAST MOVIE (OmU) USA 1971, 108 Min., FSK 12 Regie: Dennis Hopper Darsteller: Dennis Hopper, Kris Kristofferson, Peter Fonda u.a.	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN USA 2018, 132 Min., FSK bitte erf. Regie: Adam McKay Darsteller: Christian Bale, Amy Adams, Sam Rockwell u.a.
Fr., 22.2.		<i>Der Dokumentarfilm</i> RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT USA 2018, 98 Min., FSK 0 Regie: Julie Cohen, Betsy West	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN
Sa., 23.2.	15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN 16.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	<i>Der Dokumentarfilm</i> ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	21.00 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN
So., 24.2.	15.30 Uhr <i>Abenteurer Kinderkino</i> EMIL UND DIE DETEKTIVE (1931) 15.30 Uhr <i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	<i>Der Dokumentarfilm</i> RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN
Mo., 25.2. Kinotag		<i>Le cinéma en français</i> LE SEMEUR – DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE (OmU) FR 2017, 99 Min., FSK 12 Regie: Marine Francen Einführung: Wolfgang Schwarzer	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.30 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN
Di., 26.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> VICE – DER ZWEITE MANN 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	<i>Der Dokumentarfilm</i> ANDERSWO. ALLEIN IN AFRIKA	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.15 Uhr <i>Filmmitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr <i>Watch it in English!</i> VICE (OmU)
Mi., 27.2.	15.30 Uhr <i>filmcafé</i> VICE – DER ZWEITE MANN 16.00 Uhr <i>filmcafé</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	<i>Der Dokumentarfilm</i> RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> LE SEMEUR – DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE (OmU)	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN
Do., 28.2.		<i>Das Filmmuseum</i> FAHRRADDIEBE IT 1948, 86 Min., FSK 12 Regie: Vittorio De Sica Darsteller: Lamberto Maggiorani, Enzo Staiola, Lianella Carell u.a.	<i>Erstaufführung</i> CAN YOU EVER FORGIVE ME?	20.15 Uhr <i>Erstaufführung</i> VICE – DER ZWEITE MANN	20.45 Uhr <i>Erstaufführung</i> WIE GUT IST DEINE BEZIEHUNG? DE 2018, 111 Min., FSK bitte erf. Regie: Ralf Westhoff Darsteller: Friedrich Mücke, Julia Koschitz, Bastian Reiber u.a.

Veranstaltungen im Februar 2019

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47049 Duisburg
Tel. 0203-283 2616

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.



Südinrien und die "Lehre vom Leben"
Einblicke in die Welt des Ayurveda



Als alle Dinge noch Geister waren –
Mythen der Buschmänner



Beautiful Ireland – Connemara & Kerry

Literatur

Da ist der Wurm drin
Lesung mit Thomas Bouvier und
Dr. Claudia Kleinert
Fr, 22.02.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Politik und Zeitgeschehen

1919, 1939, 1949, 1989:
Vier Schicksalsjahre der Nation
Vortrag von Bodo Lueck
Mo, 04.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Demokratie ohne Demokraten?
Vortrag von Jan Kellershohn
Mo, 18.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Der Nachkriegs-crash
Vortrag von Torsten Schlitt
Mi, 20.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Gegen Folter und Todesstrafe
Vortrag von Prof. Dr. Helmut C. Jacobs
Mo, 25.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Geschichte

Der Weg aus Stille und Dunkelheit:
Die taubblinde Helen Keller und ihre
Mentorin, Anne Sullivan
Vortrag von Hannelore Schulte und
Dr. Claudia Kleinert
In Kooperation mit dem Deutschen
Blindenhilfswerk e.V.
Mi, 06.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Philosophie

Was heißt „Sein“?
Vortrag von Dirk Felgenhauer
Di, 05.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

*Fragile Matt – Irish Folk ...
on your doorstep!*



Digitale Welt

Wissensbissen: Internetsicherheit
Seminar mit Peter Jovanovic
Di, 05.02.19, 18:15 - 20:30 Uhr
17 €, Anmeldung erforderlich

Wissensbissen: Arduino? Raspberry?
Seminar mit Günter Knöpfel
Do, 21.02.19, 18:30 - 21:45 Uhr
23 €, Anmeldung erforderlich

Wissensbissen: Was sind Cookies?
Seminar mit Peter Jovanovic
Fr, 22.02.19, 18:15 - 19:45 Uhr
10 €, Anmeldung erforderlich

Sprachen

Let's talk – Something for everyone
Gesprächsrunde für alle Niveaustufen
Sa, 02.02.19, 14:00 - 15:30 Uhr
Entgeltfrei, Anmeldung erforderlich

Petit déjeuner en français
Fr, 22.02.19, 09:30 - 11:45 Uhr
Café Museum, Friedrich-
Wilhelm-Str. 64, 7,50 €,
Anmeldung erforderlich

Multicita española – Hablar con gusto
Niveaustufen A1 und A2
Fr, 22.02.19, 18:00 - 20:00 Uhr

**Beautiful Ireland –
Connemara & Kerry**
Vortrag von Klaus Barbian
Englischsprachig mit deutschen
Erläuterungen
Do, 28.02.19, 18:30 - 20:00 Uhr
Entgeltfrei

Musik

**Fragile Matt – Irish Folk ...
on your doorstep!**
Konzert
Fr, 01.02.19, 19:30 - 21:00 Uhr
10 € an der Abendkasse, VVK bei VHS

Yhprum's Law – Modern World Music
Konzert
Fr, 15.02.19, 19:30 - 21:00 Uhr
10 € an der Abendkasse, VVK bei VHS

Symbolik und Mythologie

**Als alle Dinge noch Geister waren –
Mythen der Buschmänner**
Vortrag von Daniel Beuthner
Mi, 20.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Kunst- und Kulturgeschichte

100 Jahre Bauhaus
Vortrag von Steffen Hering
Mo, 04.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

**Fahrt zur Ausstellung „Bauhaus und
Amerika“ in Münster**
Sa, 23.02.19, Info: 0203/283-2206

**Wiederholungstäter: Serialisierung
in der Kunst ab 1960**
Vortrag von Kira Potschka
Mo, 11.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

**Mariae Verkündigung/
Verkündigung des Herrn**
Bildvortrag von Richard Köchling
Mo, 18.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Film – Foto

**Fritz Lang und der deutsche
Film der Weimarer Republik**
Vortrag von Wolfgang Schwarzer
Mi, 13.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

**Fahrt zur Ausstellung
„Kino der Moderne – Der Film
in der Weimarer Republik“**
in der Bonner Kunst- und
Ausstellungshalle
Sa, 16.03.19, Info: 0203/283-4157

Kochen

Kochkurs: Asiatisches Buffet
Di, 12.02.19, 18:30 - 21:30 Uhr
Gustav-Heinemann-Realschule,
Lehrküche
18 €, Anmeldung erforderlich

Kochen für Flexitarier
Do, 28.02.19, 17:30 - 20:30 Uhr
Gertrud Bäumer-Berufskolleg,
Lehrküche
31 €, Anmeldung erforderlich

Sonstiges

**Wenn die Handschrift hinkt
und stolpert**
Vortrag von Ina Spoghan
Mo, 11.02.19, 18:00 - 19:30 Uhr

Südinrien und die "Lehre vom Leben"
Einblicke in die Welt des Ayurveda
Vortrag von Ina Spoghan
Mi, 27.02.19, 20:00 - 21:30 Uhr

Ralf Westhoff hat Spaß:

Wie gut ist deine Beziehung?

Steve (Friedrich Mücke) macht auf einmal so Sachen im Bett. Carola (Julia Koschitz) verwirrt das. Was passiert da gerade? Nicht unter der Decke. Vielmehr im Kopf von Steve. Das lässt sich nun einfach erklären: Steves Freund Bob (Bastian Reiber) wurde von seiner Freundin ver-

„Guru“ ist die beste Freundin Anette (Maja Beckmann). Prompt entdeckt Carola, dass sie selbst auch was besser machen kann. Wohin das führt? Zu nichts Gutem.

Ralf Westhoff (WIR SIND DIE NEUEN) hat seine eigene Art, Komödien auf eine irre Drehzahl zu jagen. **WIE**



lassen. Knall auf Fall. Für den älteren Tantra-Guru Harald (Michael Wittenborn). Jedenfalls hat das Steve ans Grübeln gebracht. Fünf Jahre ist er schon mit Carola zusammen. Was ist, wenn auch ihre Liebe eingeschlafen ist? Ohne dass Steve es gemerkt hat? Also will der softige Software-Programmierer seine Freundin zurückerobert, und zwar bevor sie ihn verlässt. Der kluge Mann baut vor und fragt den Tantra-Guru vielleicht nach Tipps. Deshalb macht Steve auf einmal so Sachen im Bett. Aber nicht nur da. Wenn ein Mann schon mal damit anfängt, sich selbst zu optimieren, dann aber richtig. Das verwirrt nun wieder Carola, die seit fünf Jahren immer den gleichen Pullover trägt. Ihr

GUT IST DEINE BEZIEHUNG? hat diesen Spin. Schenkelklopfer sind seine Sache weniger, dafür aber lakonisch pointierte Dialoge und eben verrückt liebenswerte Typen. Julia Koschitz und Friedrich Mücke spielen Helden des Alltags mit enormem Sympathiebonus. Schnell mag man sie und folgt ihnen gern durch alle Irrungen und Wirrungen. Denn die Idee, sich dringend mal selbst verbessern zu müssen, ist ohne Frage genau das: eine Irrung, ausgelöst durch die Verwirrtheit, nicht gut genug zu sein. Denn Technik ist nicht alles, Liebe durchaus.

Als **Erstaufführung** am **28.2., 20.45 Uhr.**

Weitere Termine im März.

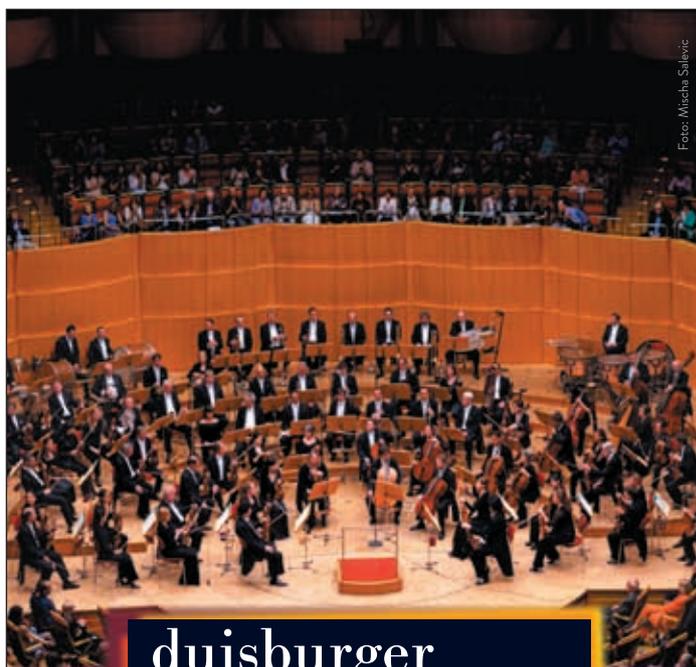


Foto: Mircha Saleric

duisburger
philharmoniker

GASTKONZERT DES
WDR
SINFONIEORCHESTERS

Do 07. Februar 2019, 20 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

ANTON
BRUCKNER
SINFONIE NR. 8

Karten: 10 - 39 € erm. 5,50 - 20 €
print@home: www.duisburger-philharmoniker.de
Tel. 0203 / 283 62 100



Glenn Close ganz groß: Die Frau des Nobelpreisträgers



Glenn Close hat den Golden Globe gewonnen. Kurios daran, sie gewann den Preis für einen Film überreicht, in dem ihr die rechte Ehre verwehrt bleibt. Und das ist nicht das einzige Kuriosum, das sich mit Björn Runges Drama **DIE FRAU DES NOBELPREIS-TRÄGERS** verbindet. Gerade erst hat das Komitee noch mit den Schatten seines Skandals zu kämpfen. Dabei ging es ebenfalls um den unangemessenen Umgang mit Frauen. Mit anderen Worten: An der fiktiven Geschichte nach einem Roman von Meg Wolitzer ist viel Wahres und (Un-)Schönes. Der renommierte Autor Joe Castleman (Jonathan Pryce) erhält 1992 den Literaturnobelpreis. Gemeinsam mit seiner Frau Joan (Glenn Close) reist der Amerikaner nach Stockholm. Sohn David (Max Irons) will selbst Autor werden und den Moment auf dem Thron der Schreibwelt nicht verpassen. Autor Nathaniel Bone (Christian Slater) will Castleman dagegen mit einer Biographie genau von diesem Thorn stoßen. Joe und Joan lehnen seinen Interviewwunsch ab, aus gutem

Grund, wie der Blick zurück zeigt. Denn einst wollte Joan (jetzt von Glenn Closes Tochter Annie Starke gespielt) selbst Autorin werden. Doch in der Männerwelt der Verlage gab es keinen Platz für eine Frau. So wurde sie zu Joes Muse und zur Königsmacherin. In Wahrheit aber war sie noch viel mehr.

Der Schwede Runge blickt klarsichtig und ohne Schnörkel auf die schwierige Position einer Frau in der Literaturwelt und lässt den von Jonathan Pryce gespielt Mann nicht im besten Licht erscheinen. Der Film gehört aber vor allem Glenn Close. Sie spielt die Frau an seiner Seite (und hinter seinen Seiten), ohne große Worte zu machen. Ihr Mienenspiel spricht Bände: Von Wut, Frustration, scheinbarer Freude am Erfolg ihres Mannes vermag sie mit einem Blick zu erzählen.

Als **Publikumswunsch** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Hape in Recklinghausen: Der Junge muss an die frische Luft

Der Mettigel mit den Zwiebelstacheln! Wenn er auf der Leinwand zu sehen ist, klingt das Glück des Wiedererkennens laut raunend und lachend durch die Zuschauerreihen. Die Lebenserinnerungen von Hape Kerkeling in **DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT** haben etwas vom Blättern im eigenen Familienalbum. Doch da ist weit mehr als Nostalgie, da ist auch Julius Weckauf. Der neunjährige Junge aus Jüchen spielt den Hans-Peter aus Recklinghausen so herzerfrischend präsent und altklug, dass man vor Glück ein bisschen juchzen möchte. Der Jung' hat Showtalent, das gilt für Julius und Hape gleichermaßen. Und damit zur Geschichte, die ab Ende der 1960er in Recklinghausen ihren Sitz im richtigen Leben hat. Der

junge Mann mit leichtem Hang zum Übergewicht bringt zum Lachen. Den Tante-Emma-Laden seiner Oma Anne (Hedi Kriegeskotte) verwandelt er in eine Showbühne. Die heimische Küche eignet sich ebenfalls als Auftrittsort. Der Spaß ist ihm ernst. Seine Mutter (Luise Heyer) braucht dringend jedes Lächeln. Sie leidet nach einer missglückten Operation unter Depressionen. Sein Vater Heinz (Sönke Möhring) ist unterwegs und überfordert. Der kleine Hape hofft derweil, dass Lachen gesund macht. Wie schlecht es der Mutter aber geht, das kann ein kleiner Junge nicht ahnen.

Oscarpreisträgerin Caroline Link (**NIRGENDWO IN AFRIKA**) trifft den Ton. Kerkelings Bestseller übersetzte sie perfekt fürs Kino. Sehr genau sind die Details

beobachtet, ohne Ruhri-Schmus (und Slang) beschreibt sie eine familienfreundliche Kindheit im Revier. Da gibt es viel zu lachen und eben auch Einsatzfelder fürs Stofftaschentuch. Denn der Showmaster, der 1964 in Recklinghausen zur Welt kam, arbeitet den Selbstmord der Mutter auf. Weil das so stilsicher gelingt, füllt der Kindheitsfilm die Kinosäle. Und weil der Mettigel vorkommt.

Duisburg gehörte übrigens zu den Drehorten des Films. Der Recklinghäuser Rosenmontagszug rollte beispielsweise durch die Eschenstraße in Wanheimerort.

Als **Publikumswunsch** ab dem **7.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Finnlands Headbanger im Kino: Heavy Trip

Jukka Vidgren und Juuso Laatio hatten die Komödie **HEAVY TRIP** gar nicht fürs Kino gedreht. Lediglich an drei Tagen im Januar sollte sie als Special Screening die Leinwand rocken. Danach war die Auswertung auf Blue-Ray geplant. Aber wie das so ist mit Plänen: Die Enkel der **LENINGRAD COWBOYS** kamen so gut an, dass eine Zugabe dringend geboten ist. Denn die Band „Impaled Rektum“ lässt die Heads bangen, mit einem Musikstil, der als „Symphonic

postapocalyptic reindeer cinding christ-abusing extreme war pagan fenndoscandian metal“ beschrieben wird. Für alle Nicht-Pedanten: Die vier Jungs aus Finnland spielen Heavy Metal und zwar so hart und schnell, dass dem Drummer die Schlagstöcke brennen. In Norwegen planen sie einen Gig. Der wird aber abgesagt. Die Finnen fahren trotzdem hin. Den Tourbus nimmt irgendwann die Polizei in Beschlag. Ein Bandmitglied schafft die Generalprobe nicht pro-

blemlos. Was stark untertrieben ist. Das sind aber nur zwei von vielen seltsamen Geschichten einer Reise zum Northern-Damnation-Festival. Die vier Musiker heißen übrigens Turo (Johannes Holopainen), Pasi (Max Ovaska), Lotvonen (Samuli Jaskio) und Jynkky (Antti Heikkinen). Aber sind Namen nicht nur Schall und Rauch?

Als **Publikumswunsch** am **15.2.** und **16.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

Das Filmmuseum:

Ausgezeichnete Rebellen

Alle drei Klassiker im Filmmuseum erhielten wichtige Preise. James Dean gewann dazu die Herzen der Frauen, Vittorio de Sica die Gunst des Publikums und Dennis Hopper die Einsicht, dass es jenseits von Hollywood auch schön ist.



Jenseits von Eden

Einen Oscar gewann Elia Kazans Drama **JENSEITS VON EDEN**. Allerdings ging der Preis 1956 nicht an James Dean. Jo Van Fleet erhielt die Trophäe als beste Nebendarstellerin. Dean gewann etwas ganz Anderes: Starruhm gleich mit seinem ersten Film und Kultstatus. Gut sah er aus im offenen Hemd, rebellisch war sein Blick und voller Ausstrahlung. Zugleich schien der damals 23-jährige verletzlich und sein Aufbegehren war ein Schrei nach Anerkennung. James Dean ist Cal Trask aus „Jenseits von Eden“. Den gleichnamigen Roman von John Steinbeck verdichtete Elia Kazan fürs Kino. Dabei arbeitete er das Kain-und-Abel-Motiv kunstfertig heraus. Der Farmer Adam Trask hat zwei Söhne. Die Zwillinge Cal und Aron (Richard Davalos). Während Aron geschäftlich erfolgreich ist, muss Cal um die Liebe seines Vaters kämpfen. Die Gelegenheit ergibt sich, als Adam nahezu sein ganzes Vermögen bei einem eiskalten Geschäft verliert.

14.2., 18 Uhr.

The Last Movie

Der Erfolg von BORN TO BE WILD im Jahr 1969 machte die Studiobosse unvorsichtig. Sie gaben Regisseur Dennis Hopper viel Geld und noch mehr Freiheiten. Hopper nutzte beides und zeigte, dass er zum wilden Filmemachen geboren ist: 1971 gewann **THE LAST MOVIE** beim Filmfestival in Venedig einen Preis und verschwand in der Versenkung. Der Regisseur hielt sich einfach an keine Regeln, kümmernte sich nicht um Chronologie und zeigte sich als unverstandenes Genie. Das Wiedersehen mit dem Film über einen

Western – restauriert in 4K – ist zugleich eine Neu-Entdeckung. Zur Handlung: Dennis Hopper spielt einen Pferde-Ringer oder auch Stuntman während eines Drehs in Peru. Nach einem tödlichen Unfall beendete er die Arbeit. Stattdessen drehen die Einheimischen weiter, allerdings fließt jetzt echtes Blut statt Kunstblut. Zu den Stars des Films gehörten auch Peter Fonda und Kris Kristofferson, der auch am Soundtrack mitarbeitete. Obwohl der Film ein finanzieller Misserfolg wurde, war Dennis Hopper stets sehr stolz auf sein Werk. Hollywood aber kehrte er für zehn Jahren den Rücken zu.

21.2., 20.15 Uhr. (OmU)

Fahrraddiebe

Endlich hat Antonio einen Job gefunden. Als Plakatkleber vermag er den Unterhalt für seine Familie zu verdienen. Das dafür benötigte Fahrrad löst er mit dem letzten Besitz der Familie im Pfandhaus aus. Kaum eine Stunde später ist das wiedergewonnene Glück verloren, das Fahrrad gestohlen. Mit seinem Sohn Bruno (Enzo Stoiola) zieht Antonio (Lamberto Maggiorani) durch die Straßen Roms. Suchend nach dem Rad, die Verzweiflung im Nacken. Da endlich können sie den Dieb stellen. Doch beweisen kann Antonio nichts. In seiner Not wird der Vater selbst zum Fahrraddieb. Vittorio de Sicas Film **FAHRRADDIEBE**, ausgezeichnet mit dem Golden Globe und dem Oscar, jeweils als bester fremdsprachiger Film, wurde zu einem stilbildenden Meisterwerk des Neorealismus. De Sica arbeitete 1948 mit Laiendarstellern zusammen, die er in Rom aufspürte.

28.2., 18 Uhr.



IHR UNTERNEHMEN RETTET LEBEN!

MIT DER WEIHNACHTSAKTION VON **ÄRZTE OHNE GRENZEN**: Verschenken Sie sinnvolle Kundenpräsente und zeigen Sie damit gleichzeitig Ihr soziales Engagement – mit Spenden für Menschen in Not! Mehr Informationen und Aktionsmaterialien erhalten Sie hier: www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion oder unter 030 700 130-134.



Ihre Ansprechpartnerin
Lena Lindner
Telefon: 030 700 130-134
weihnachtsaktion@berlin.msf.org



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Firmenweihnachtsspende
www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsaktion



HOTEL PARADISO

von FAMILIE FLÖZ

15. Februar 2019 19:30

Theater Duisburg

Foto: Gabriele Zurca

**THEATER
DUISBURG**

Tel. 0203 | 283 62 100
theater-duisburg.de

Vier Europäische Filmpreise:
Cold War



Der Sozialismus sucht den Superstar. Nach dem Krieg, im Jahr 1949, zieht der polnische Komponist Wiktor (Tomasz Kot) mit seiner Partnerin Irena (Agata Kulesza) über die polnischen Dörfer. Sie suchen junge Stimmen für ein staatstragendes Ensemble. Beim Casting besticht die junge Frau Zula (Joanna Kulig) mit einem Lied. Wiktor verückt sich in sie. Der Staat schaut mit anderen Augen auf Zula. Sie hatte ihren Vater mit dem Messer anttackiert. Zula erklärt die Tat gelassen: „Er hat mich mit meiner Mutter verwechselt und ich habe ihm mit dem Messer den Unterschied gezeigt“. Die Frau wird zum Star der Folklore-Gruppe, die zur höheren Ehre Stalins trällert. Wiktor aber hat genug vom Einfluss des Bonzen und nutzt einen Auftritt in Osterberlin zur Flucht nach Paris. Auf Zula wartet er am Checkpoint vergeblich. Doch Jahre später treffen sie sich wieder. Und erneut entflammt die

Leidenschaft. Die Musikfarbe jetzt ist der Jazz.

Europa hat seinen „Superfilm“ bereits gefunden. Bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises gewann **COLD WAR – DER BREITENGARD DER LIEBE** den Titel als bester Film. Pawel Pawlikowski wurde zudem wie in Cannes für die beste Regie geehrt. Das beste Drehbuch schrieb er auch. Agata Kulesza gewann den Darstellerpreis und Jaroslaw Kaminski die Auszeichnung für den besten Schnitt. So ausschweifend wurde ein Drama gefeiert, das durch formale Strenge besticht. In brillanten Schwarz-Weiß-Bildern ist die Liebesgeschichte, die 15 Jahre umspannt, erzählt. Das Format ist nahezu quadratisch und verdichtet die exakt geplanten Bilder enorm. Nicht mehr als 89 Minuten nimmt sich der gefeierte Pole für eine lange und intensive Liebe.

9.2. und 12.2., jeweils 18 Uhr.

Zum Tag der Kinderhospizarbeit:
Unzertrennlich



Svea beschreibt sich als Kind im Schatten. Ihr Bruder hat Krebs. Alle Aufmerksamkeit der Eltern gilt ihm. Max sieht es etwas anders: Seine Schwester Judith habe ihn angestrahlt. Vor Jahren ist sie gestorben. Und dann gilt da noch ein anderer Satz: „Da müssen wir eben gemeinsam durch.“ Regisseurin Frauke Lodders schaut in ihrer Dokumentation auf die, die leicht aus dem Blick geraten. Die Geschwister von behinderten oder lebensbedrohlich erkrankten Kindern. Ihre Namen: Eymen, Eray, Gustaf, Max und Svea. Sie sind fünf von insgesamt etwa vier Millionen Menschen, die Schwester oder Bruder eines schwer Erkrankten sind. Frauke Lodders lotet aus, wie sich das

Leben neu sortiert und wie die Krankheit die Beziehung zu dem Geschwisterkind verändert. Sie beschreibt, wie sich die Verbindung zu den Eltern verändert. Und es geht auch um das eigene Ich, das sich einen Platz im Sein suchen will. Die Regisseurin beobachtet genau. Was dabei auffällt: Der Film nimmt sich Zeit, die Geschwister nur für sich zu zeigen: Svea beim Handball, Max wie er einen Bus für seine Reise anmalt. Da löst sich der Schatten auf. Das filmforum zeigt die Dokumentation zum Tag der Kinderhospizarbeit am

10.2., 18 Uhr.

Kino & Kirche: Großmarkt-Liebe
In den Gängen



Man muss Elmar Ibels und seinem Team, das die Reihe „Kino & Kirche“ betreut, ganz dankbar sein. Für den Februar haben sie einen der besten (und unspektakulärsten) Liebesfilme überhaupt zurück auf die Leinwand geholt: Thomas Stubers Großmarkt-Romanze **IN DEN GÄNGEN** nach dem Roman von Clemens Meyer.

So funktioniert Romantik und echte Freundschaft im Neonlicht: Das Drama, nominiert für vier deutsche Filmpreise, erzählt von dem dienstalten Bruno (Peter Kurth), der dem Neuling Christian (Deutscher Filmpreis für Franz Rogowski)

Fahrstunden und Lebenshilfe gibt. Der Film erzählt auch von Marion (Sandra Hüller), die es nicht leicht hat, aber von Christian ein Yes-Torty mit Kerze zum Geburtstag bekommt. Sie weiß außerdem, wie man mit dem Gabelstapler das Meer rauschen lässt. Das Kleinod über die heimliche Liebe ganz normaler Menschen können die Zuschauer in der Kirche St. Josef bei einem Imbiss und einem Gläschen nachklingen und nachschmecken zu lassen. Wird längst sehr gern getan.

14.2., 18.30 Uhr.

Le cinéma en français: Das Mädchen, das lesen konnte, liebt
Le Semeur



Die Männer sind fort. Verschleppt von den Schergen des neuen Machthabers Frankreich, der sich gern als Kaiser Napoleon III sähe. In der Provence bricht der Feind der zweiten Republik im Dezember 1851 den Widerstand mit Gewalt. Zurück bleiben in einem Dorf nur die Frauen. Sie übernehmen alle Arbeit. Doch die Frau lebt nicht vom Brot allein. So schließen sie einen Pakt: Sollte ein Mann auftauchen, so wollen sie ihn sich teilen. Dann sucht der Schmied Jean (Alban Lenoir) im Ort ein Quartier und hilft bei der Ernte. Die junge Bäuerin Violette Ailhaud (Pauline Burlet) verliebt sich in ihn und er verliebt sich in die junge Frau. Beide verbindet, dass sie lesen können. Doch das Glück zu zweit ist

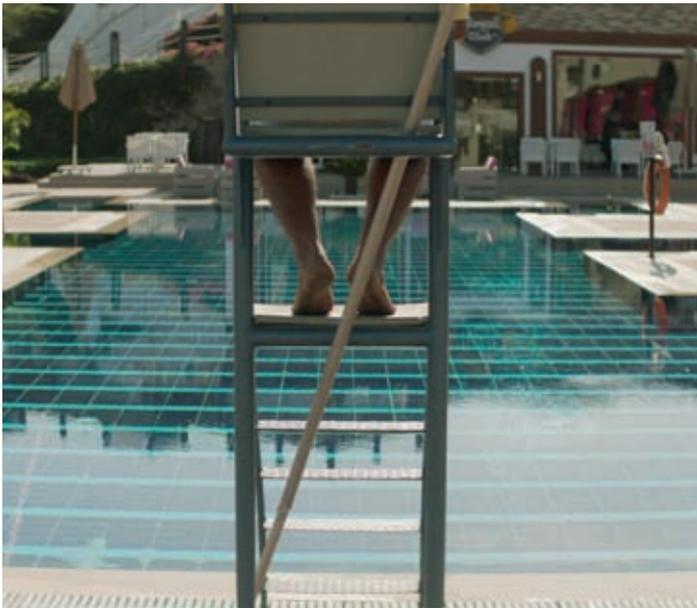
nicht von Dauer. Violette ist an den Pakt gebunden. Marine Francan verfilmte den autobiographischen Roman **LE SEMEUR (DAS MÄDCHEN, DAS LESEN KONNTE)** als Melodram in den leuchtenden Farben des Sommers. Der französische Titel „Der Sämann“ ist zweideutig. Doch die Regisseurin meidet das Schlüpfrige und erzählt eher lustvoll von einer Landliebe. Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft beschreibt in seiner Einführung in der Reihe *Le cinéma en français* auch die politischen Hintergründe, vor denen die Handlung des Films spielt, und zwar am

25.2., 18 Uhr. Weitere Aufführung am 27.2., 20:30 Uhr.

Stranger than Fiction: *Dokus mit Niwoh*

Das 20. Dokumentarfilmfest „Stranger Than Fiction“ macht seinem Namen alle Ehre. Das Tourneeprogramm erzählt Geschichten, sie so unwahrscheinlich sind, dass sie wahr sein müssen. Was die Reihe mit Akzent auf Dokumentationen aus NRW in diesem Jahr ausmacht: Die Filme haben Niwoh!

Dream Away



Der leere Luxus: Die Animatoure tanzen. Niemand tanzt mit. Der Bademeister sitzt auf seinem Hochstuhl. Doch niemand schwimmt im Pool. Die Luxushotels von Sharm El Sheikh darben. Nach dem Chaos des Arabischen Frühlings und den Terroranschlägen meiden die Touristen die einst so beliebten Resorts an der Südspitze der Sinai-Halbinsel. Aus der Traum von Freiheit und Zukunft. Dennoch, die vergangenen Tage haben den Ort dauerhaft verändert. Die Freizügigkeit, die mit den Tou-

risten kam, stößt sich nach wie vor an der strengen Tradition. Der ägyptische Filmemacher Marouan Omara und die deutsche Künstlerin Johanna Domke streifen durch die Stadt, sehen sich in den Hotels um. Ihre Doku **DREAM AWAY** beschreibt die Langzeit-Wirkung des Terrors und wie der politische Aufbruch erst Hoffnung machte, um dann Hoffnungen zu zerstören. Der Glanz ist geblieben. Glänzend aber geht es niemandem.

4.2., 20.30 Uhr.

Auch Leben ist eine Kunst – der Fall Max Emden

Max Emden gehörte zu den schillernden Figuren der 1920er und 1930er Jahre. Kaufhauskönig war der gebürtige Hamburger, Kunstsammler und Besitzer einer Insel im Lago Maggiore. Das KaDeWe in Berlin oder das Oberpollinger in München waren mit seinen Namen verbunden. Der Mäzen der Universität Hamburg stiftete seiner Heimatstadt den ersten Golfclub und einen Poloclub – und baute eine einzigartige Kunstsammlung auf. Doch die Nationalsozialisten beschlagnahmten nach und nach Emdens Vermögen, seine Kunst musste er

zum großen Teil verkaufen. Die Regisseure Eva Gerberding und André Schäfer begeben sich knapp 80 Jahre nach seinem Tod auf Spurensuche. Zum Team der Doku **AUCH LEBEN IST EINE KUNST – DER FALL MAX EMDEN** gehört auch Juan Carlos Emden, der Enkel des Sammlers. Gemeinsam versuchen sie herauszufinden, was mit der berühmten Kunstsammlung und dem Immobilienbesitz wirklich geschah.

André Schäfer stellt seinen Film persönlich vor, und zwar am **5.2., 18 Uhr.**

Asi mit Niwoh



Das passt ja zu einer Kölner Ikone: Vor 40 Jahren, an Weiberfastnacht 1979, gab die Zeltinger Band ihr erstes Konzert. Frontmann Hans Jürgen Maria Zeltinger oder auch kürzer Jürgen Zeltinger oder noch kürzer „de Plaat“ wird in diesem Jahr 70. Der Dokumentarfilmer Oliver Schwabe porträtiert den Rocker, Straßenmusiker, Prolet, Spinner, Tunte und vor allem Rebell. „Müngersdorfer Stadion“, „Asi mit Niwoh“ und „Sozialamt“ waren drei der größten

Hits in den 1980er Jahren. Die Band übersetzte Lou Reed und die Ramones auf Kölsch. Die Doku **ASI MIT NIWOH** zeigt Altröcker Zeltinger auf Tour, holt Live-Material aus der Hochzeit der Band zurück auf die Leinwand. Zu den Freunden, Weggefährten und Interviewpartnern gehören BAP-Mann Wolfgang Niedecken und Schauspieler Heiner Lauterbach.

6.2., 20.30 Uhr.

Der letzte Jolly Boy

Als Jugendlicher trat Leon Schwarzbaum 1921 mit der Swinggruppe „Jolly Boys“ auf. Jetzt ist er wieder auf Tour, doch sein Thema ist ein anderes: Schwarzbaum ist ein Überlebender des Holocausts und er hält die Erinnerung an die Schrecken wach: Er spricht mit Gefangenen im Gefängnis Zeithain, ist Gast in der Talkshow von Markus Lanz. Im letzten Auschwitz-Prozess gegen den ehemaligen SS-Schergen Reinhold Hanning war Schwarzbaum einer der

Zeugen und Nebenkläger. Immer wieder besucht er Auschwitz. In Bobrek, einem Außenlager des KZ, leistete er Zwangsarbeit für Siemens. Die Todesmärsche von Auschwitz nach Gleiwitz und von Sachsenhausen nach Schwerin überstand er lebend. Der Regisseur Hans-Erich Vieth begleitet den weit über 90 Jährigen auf seinen Reisen. Seinen Film **DER LETZTE JOLLY BOY** beschreibt er als ein Roadmovie.

7.2., 18 Uhr.

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de



KinderKino

im filmforum

FEBRUAR 2019

3.2., 15.30 Uhr

FEUERWEHRMANN SAM – PLÖTZLICH FILMHELD!

**Zu Gast: Dirk Jelleßen und Holger Kriebel
von der Duisburger Feuerwehr**

Großbritannien 2018, 64 Minuten, FSK 0
Regie: Gary Andrews
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Feuerwehrmann Sam hat mehr als einmal bewiesen, dass er seinen Job sehr gut macht. Auch als ein brennender Tankwagen Pontypandy bedroht, ist Sam in letzter Sekunde zur Stelle, um die Stadt zu retten. Ein Video dieser Aktion wird ein großer Hit im Internet und ein Regisseur will Sam zum Star seines nächsten Films machen. Aber: Ist das das Richtige für den Feuerwehrmann?

118 Feuerwehrleute sind jeden Tag in Duisburg im Einsatz. Sie retten, löschen und erklären, wie man sich in gefährlichen Situationen verhalten sollte. Ganz so wie Feuerwehrmann Sam eben! Der Held auf der Leinwand hat heute Unterstützung von Dirk Jelleßen und Holger Kriebel vor der Leinwand – die Duisburger Feuerwehrmänner beantworten eure Fragen und haben ihre Ausrüstung dabei.

10.2., 15.30 Uhr

JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER

Plus: Entdeckerspiel im Kinosaal

Deutschland 2017, 110 Minuten, FSK 0
Regie: Dennis Gansel
Darsteller: Solomon Gordon, Henning Baum, Christoph Maria Herbst u.a.
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Lummerland ist winzig klein und die Heimat von Jim Knopf und Lukas – und der Lokomotive Emma. Die allerdings soll die Insel verlassen. Lukas kann nicht anders, als seine geliebte Lok zu begleiten. Und Jim Knopf kann nicht anders, als Lukas zu begleiten. Also machen sich die drei auf den Weg in unbekannte Welten jenseits ihrer Insel. Können sie auf ihrer Reise auch das Rätsel um die Herkunft von Jim Knopf lösen?

Ganz so aufregend wie die Reise von Jim Knopf und Lukas ist eine Erkundungstour durch unser Kino nicht – Spaß macht sie aber gewiss. Wir laden euch ein zu einem Entdeckerspiel!

17.2., 15.30 Uhr

TABALUGA – DER FILM

Mit einer Filmmusik-Aktion

Deutschland 2018, 90 Minuten, FSK 0
Regie: Sven Unterwaldt
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 7 Jahren

Der Drache Tabaluga ist der letzte seiner Art in Grünland. Der Rabe Kolk und der Marienkäfer Bully sind seine Familie. Wie gerne wäre Tabaluga ein richtiger Drache, doch dazu müsste er fliegen können und Feuer speien. Die Suche nach diesem Können führt ihn nach Eisland, das von Arktos beherrscht wird. Und zur Eispinzessin Lilli, die mit ihren Schlittschuhen direkt in das Herz des Drachen saust. Kann Tabaluga hier sein Glück finden?

Kein Film ohne Filmmusik! Wenn die Geigen klingen oder Trommeln unser Herz schneller schlagen lassen – Musik hat einen großen Einfluss darauf, wie wir einen Film erleben. Bei TABALUGA kommen noch viele tolle Lieder dazu. Die Musikerin Simone Ruppik ist zu Gast. Sie hat ein Musik-Quiz dabei und lädt zum Miträtseln vor dem Klavier ein.

24.2., 15.30 Uhr

EMIL UND DIE DETEKTIVE (1931)

Zu Gast: Bibliothekarin Özlem Yalinci mit einem Bücherquiz

Deutschland 1931, 72 Minuten, FSK 6
Regie: Gerhard Lamprecht
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Emil Tischbein darf nach Berlin reisen – ganz allein! Im Gepäck 140 Mark, die er seiner Großmutter bringen soll. Davon hat der Dieb Grundeis Wind bekommen und stiehlt Emil das Geld. Wie aber soll der es zurück bekommen, in der Großstadt, ganz allein? Zum Glück findet er Verbündete, die ihm bei der Suche helfen. Und dazu zählt auch die wunderbare Pony Hütchen!

Habt ihr gelesen, wann dieser Film erstmals in die Kinos kam? Im Jahr 1931! Bei Filmexperten gilt er als besonderer Klassiker und bis heute beste Verfilmung der Geschichte von Erich Kästner. Der Schriftsteller hat viele bekannte Bücher geschrieben. Einige von ihnen bringt Bibliothekarin Özlem Yalinci mit ins Kino. Stöbern erwünscht!

Eintrittspreis: 5 € (wenn nicht anders angegeben)
Kontakt: kinder kino@filmforum.de
Information: www.filmforum.de

Das Kinderkino wird unterstützt vom
freunde des filmforum e.v.